

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 fr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 2 kr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreigespaltene Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/4 kr.

Nr. 30.

Dienstag den 16. März

1869.

Amtsliche Bekanntmachungen.

N a g o l d. Nach der Minist.-Verfugg. vom 22. April 1865 haben die Ortsvorsteher je auf den 15. März dem Oberamt Anzeige zu machen wie viele Veränderungen in der Bodeneintheilung seit dem 1. Juli des verfloffenen Jahrs angefallen, über wie viele derselben die vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden beigebracht sind und bei wie vielen der noch nicht vermessenen Aenderungen der zu Beibringung dieser Urkunden auseraumte Termin bereits labgelaufen ist? Diese Berichte sind binnen 8 Tagen pünktlich zu erstatten.
Den 15. März 1869.

K. Oberamt. Bölg.

Entmündigung.

Nachdem der Bäcker Gottfried Koller von Ebhausen durch Gerichtsbeschuß vom 20. Januar d. J. für mündtobt erklärt worden ist, wird dieß mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß derselbe ohne Zustimmung seines Vormunds, des Zeugmachers Christian Schönte von Ebhausen, sich nicht rechtsgiltig verpflichten kann.
Den 12. März 1869.

K. Oberamtsgericht.
Pfeilsticker.

2) K. Amtsnotariat Wildberg.

Angefallene Theilungen.

Zu Gütlingen:
Johann Friedrich Haug, gew. Waldmeister.
Schöndbrunn:

Johann Georg Proß, Weber.

Sulz:

Georg Brösamle, Schneiders Weib.

Etwasige Ansprüche an diese Personen sind innerhalb 8 Tagen bei dem K. Amtsnotariat anzuzeigen und nachzuweisen, widrigenfalls sie unberücksichtigt bleiben würden.

Revier Nagold.

Schafweide-Verpachtung.

Am Mittwoch den 17. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,



wird die Schafweide auf ca. 70 bis 80 Morgen der Staatswaldungen Forst, Nonnenbirke und Burgstall in Oberjettingen im Bären verpachtet werden.

Die betr. Lokalitäten werden Morgens von 9 Uhr ab vorgezeigt werden.

Zusammenkunft bei Wildschützengräble.
Nagold, den 12. Mär. 1869

K. Revieramt.
Bährten.

2) Nagold.

Wegplanirungs-Afford.

Gemeinderäthlichem Beschlusse gemäß wird die Planirung von ca. 460 Ruthen

Waldweg im Stadtwald Rehrhalde am
Donnerstag den 18. März.

Vormittags 9 Uhr,

an Ort und Stelle im öffentlichen Abstreiche vergeben.

Zusammenkunft bei der untern Brücke.
Den 12. März 1869.

Stadtförster Schürle.

2) Ebershardt,
O. A. Nagold.

Holz-Verkauf.



Die Gemeinde verkauft am

Montag den 22.
d. M.

aus ihrem Gemeinewald Fuhret umbare Bezahlung:

286 Stück Beschlagstangen,

66 Baumstößen,

800 " schöne, von 20-40' lange

Hopfenstangen,

2000 " Flohwieden, größere Sorte,

1100 " ditto., kleinere

Zusammenkunft ist Morgens 10 Uhr beim Rathhause.

Der Verkauf findet im Walde statt.

Den 13. März 1869.

Schultheißenamt.
Werner.

Egenhausen.



wurde hier vom 25. auf

26. Februar

sein Geldbeutel.

Der rechtmäßige Eigenthümer, welcher sich mit Sorten ausweisen kann, wolle Anzeige hievon machen beim hiesigen

Schultheißenamt.
Well er.

2) Mindersbach,
Gerichtsbezirks Nagold.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Nachlaß des unlängst gestorbenen Georg Friedrich Kempf,

Bauers von hier, sind innerhalb 10 Tagen bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen und zu erweisen, widrigenfalls solche Nichtberücksichtigung zur Folge haben würden und die hieraus entstandenen Nachteile die Betr. sich selbst zuzuschreiben hätten.
Den 12. März 1869.

Schultheißenamt.
Köhler.

2) Schietingen,
Oberamts Nagold.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche, welche an die Wittve des Martin Luz, Schäfers, Maria Gsell von Eutingen, die am 28. Febr. d. J. nach Amerika ausgewandert ist, zu machen sind, sind bis 1. April d. J. bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen; später einlaufende Ansprüche können nicht mehr berücksichtigt werden.
Den 10. März 1869.

Schultheißenamt.
Luz.

Danksagung.

Den Gemeinden, welche durch ihre reichen Gaben eine so beträchtliche Unterstützung auch der hiesigen hilfsbedürftigen Hagelbeschädigten ermöglicht haben, sagt im Namen der Unterstützten herzlichsten Dank und wünscht allen lieben Gebern Gottes Segen und gnädige Bewahrung ihrer Kluren

das gem. Amt. Berneck.

Berneck.

Die hiesige Stiftungspsflege sucht sogleich für 100 fl. gute

Saatgerste

und für 190 fl.

Winterroggen,

erster Qualität.

Wer bis

Freitag den 19. März,

Nachmittags 3 Uhr,

das annehmbarste Gebot macht, wird mit der Lieferung beauftragt. Die Frucht ist bis Mittwoch den 24. März, Mittags 12 Uhr,

hierzulieferen. Für die Güte der gesammten Lieferung ist Garantie zu leisten. Schriftliche Offerte sind zu richten an die Stiftungslegge.

Privat-Bekanntmachungen.

Heselbrunn,
Oberamts Nagold.

Wirthschafts-Eröffnung.



Meine Wirthschaft ist von heute an wieder eröffnet, und lade ich zu deren zahlreichem Besuche freundlichst ein.

M. Kallguß z. Hirsch.

Nagold.

Donnerstag den 18. März,

Vormittags 10 Uhr,
verkauft 11 Stück halb-
englische Milchschweine
Bäcker Kemmler.



Empfehlung eines unparteiischen Apothekers.

Weissen Brust-Syrup

Ich theile Ihnen mit, daß ich Ihren bei der hiesigen medicinischen Fakultät untersuchen ließ, welche denselben approbirte und den Verkauf zuließ. Auch wird derselbe bereits von vielen Aerzten empfohlen.

Prag.

J. Bieteka, Apotheker.

Stets vorräthig bei Fr. Stockinger in Nagold.

24 Altenstaig.

Empfehlung.

In Flach-, Hanf-, Klee- und Sparsamen habe ich nun Sendungen erhalten, die ausgezeichnet schön und billig ausgefallen sind, und ich hiemit zu gefälliger Abnahme bestens empfehle.

J. F. Hindennach.

Nagold.

**Brust- & Husten-Zucker,
Malz-Blod-Zucker, schleif.
Fenchelhonig, Brustsyrup**

empfehlen
Louis Sautter bei der Kirche.

24 Nagold.

Nächsten Freitag den 19. März

Metzelsuppe



bei Adlerwirth Stockinger.

Nagold.

Steinkohlen-Empfehlung.

Beste Ruhrer Schmiedekohlen à 54 kr.,
gewaschene à 1 fl.,
Heiniger Stückkohlen à 1 fl.

bei N. Reichert.

Nur noch 3 Wochen sind Exemplare der colorirten

Prämienkarte von Deutschland

und der angrenzenden Länder, wie Belgien, Holland, Schweiz, Frankreich, Italien, Oesterreich, Ungarn, Galizien, Polen, Dänemark, à 18 kr. zu haben. Das damit verbundene Glücksspiel in der Königl. Preuss. Stadlotterie zu Frankfurt am Main beginnt am 7. April 1869. Da die Exemplare bald vergriffen sein werden, so ersucht die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung um baldigen Antritt.

GROSSE PREIS-ERMÄSSIGUNG.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

DER LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Nur echt wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKÖFER versehen.

DETAIL-PREISE FUER GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf 1/2 engl. Pfd.-Topf 1/4 engl. Pfd.-Topf 1/8 engl. Pfd.-Topf
à fl. 5. 33. à fl. 2. 54. à fl. 1. 36. à 54 kr.

Zu haben in allen Handlungen und Apotheken.

Man gebe nichts auf Redensarten, sondern halte sich an Thatfachen, wie z. B. die nachstehende:

Herrn L. W. Egers in Breslau, Erfinder des Schlesi'schen Fenchelhonigextracts. Die 40 Flaschen Ihres schönen Fenchel-Honig-Extracts, die ich im vergangenen Winter erhielt, sind sämmtlich verbraucht und haben bei denen, welche sie richtig und regelmäßig verbrauchten, die schönsten Dienste gethan, dagegen bei mehreren, welche sich namentlich von ihrem Arzte einreden ließen, daß dieses Mittel zwar ganz unschädlich sei, aber ebensowenig irgend ein Uebel heilen könne, und es dieser selten oder fast gar nicht weiter anwendeten, ohne Resultat bleiben mußte, versteht sich von selbst. Als Zeugniß, daß Ihr schöner Fenchel-Honig-Extract ein probates Heilmittel ist, können Sie folgendes benutzen: Der Gutsbesitzer H. Herlitz zu Covahl im Amte Wittenburg litt seit langer Zeit an starker Brustverschleimung. Alle dagegen angewandten Mittel wollten nicht helfen, da nimmt er von ihrem Extract und bemerkt nach dem Verbrauch zweier Flaschen schon Linderung und jetzt, nachdem er es noch längere Zeit fortgesetzt hat, befindet er sich ausgezeichnet wohl. Zwei Mädchen, welche ebenfalls an Husten und eine zugleich an großer Heiserkeit litten, wurden durch denselben, nachdem sie zusammen eine Flasche verbraucht, gänzlich geheilt; auch 2 kleine Kinder, die den Keuchhusten hatten u. s. w.

Berlin bei Wittenburg in Mecklenburg.

C. Weiland, Oekonom.

Der Schlesi'sche Fenchelhonigextract von L. W. Egers in Breslau ist nur allein ächt zu haben bei Gottlob Knodel in Nagold.

Zeugniss.

Längere Zeit hatte ich ein Leiden auf der Brust, kurzen Athem, Husten, Seitenstechen und Mangel an Appetit. Nachdem ich verschiedene Aerzte erfolglos gebraucht, wurde ich von einem Freunde auf den Schlesi'schen Fenchelhonigextract von L. W. Egers in Breslau aufmerksam gemacht. Schon bei der ersten halben Flasche spürte ich namhafte Erleichterung, bei der zweiten wurde das Uebel vollständig gehoben, und verdanke ich nächst Gott die Wiederherstellung meiner Gesundheit obigem Mittel, das ich hiemit bestens empfehlen möchte.

Walddorf, den 18. Januar 1867.

Johannes Rapp, Bäcker.

Doppeltuch-Hemden

in verschiedenen Qualitäten, roh, sowie gewaschen, desgleichen Shirting-Hemden mit feinen Brusteinsätzen und Herren-Kragen empfiehlt in großer Auswahl Fr. Stockinger.

Bekanntmachung.

Bei herannahender Verbrauchszeit erlaube ich mir, mein reich sortirtes Lager in **Sämereien** in empfehlende Erinnerung zu bringen und bemerke, daß ich das schönste hievon auf Lager habe und garantiere für Keimfähigkeit derselben. Besonders empfehle ich:

dreiblätterigen Kleejamen,
ewigen Luzerner ditto, frei von Seide,
Esparsamen,
Grassamen, gemischt,
Steinkleejamen, ganz rein,
Saattwidon ungarische,
ächten Seeländer Saattlein,
rhein'schen Hanffamen.
Die Preise werde ich billigt stellen und bitte um geneigten Zuspruch.
D. G. Red.

Nagold.

Loose à 30 kr.

zur Verloosung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe von J. Herlemann in Kirchheim u. T. (Ziehung Ende März d. J.) gibt ab

G. W. Zaiser.



31^a Marbach bei Billingen
(bad. Schwarzwald).
**Eisenbahnbauaufseher-
Gesuch.**

Würtb. Bahnstrecke Schwenningen
(Billingen).



Ein tüchtiger Rollbahnaufseher, welcher sowohl in Fels-
spreng-Arbeiten, als auch im
Steinplaniren gut bewandert
ist und solches durch glaubwürdige Zeug-
nisse nachzuweisen vermag, findet bei so-
fortigem Eintritt mit entsprechendem hohen
Taggeld eine Stelle bei

Baunternehmer
Haußmann & Theilacker.

N a g o l d.

Magd-Gesuch.

Für eine achtbare Beamten-Familie in
Tübingen bin ich beauftragt, eine solide
Magd zu suchen, welche kochen und putzen
kann und etwas von Gartengeschäften ver-
steht. Auf eine ältere Person von christ-
licher Gesinnung würde Rücksicht genom-
men und darf auch gute Behandlung ge-
rechnet werden. Lohn, Geschenke mit ein-
gerechnet, ca. 80 fl.

Anträgen sieht entgegen

Bertha Gayler.

21^a

S u l z,
Oberamts Nagold.

200 Gulden

Pfleggeld liegen gegen gefehliche Sicher-
heit zum Ausleihen parat bei

Michael Köhler.

Dötesbriefe

für Confirmanden sind zu haben in der
G. W. Jaiser'schen Buchhandlung.

N a g o l d.

Bettfedern & Flaum,

in schönster Ware, sind wieder frisch ein-
getroffen und billig zu haben bei

Carl Pflomm.

Altenstaig.

Ungebleichte baumwollene und wollene

Webgarne,

bester Qualität, verkaufe immer noch zu
den bekannten äußerst billigen Preisen.

J. Bucherer's Wwe.

N a g o l d.

Unterzeichneter verkauft am
Freitag (Maria Verkündigung),

Mittags 1 Uhr,



3 fette Kühe im öffentlichen
Aussreich, wozu Liebhaber ein-
geladen werden.

Günther zum Schwanen.

Altenstaig.

Ausverkauf.

Sonntag den 14. und am Jahrmarkt
den 16. März

halte ich einen großen Ausverkauf in:

Thysets, Orleans, Poil de Chevores, Na-
politaines, Zeuglen, Rizen, Westen,
Hosenzeugen, Buckskins, Rock- und

Westenknöpfen; ferner in aller Art
Wirtschafts- und Fensterglas, Porcel-
lan und Eisenwaren.

Sämmtliche Sachen unter den Ankaufs-
preisen. J. G. Wörner.

21^a

Altnuifra,
Oberamts Nagold.

Holz-Verkauf.

Nächsten Donnerstag den 18. ds.,
Vormittags 10 Uhr,



verkauft der Unter-
zeichnete bei der
Kohlmühle, Mar-
tung Garweiler,
im Oshen in Spiel-
berg 117 Stück
rothtannees Bau-
holz, 30—75' lang, 9 Kl. Prügel. Sämmt-
liches Holz eignet sich für Kübler und
Schindelmacher.

Lindenwirth Helber.

31^a

Marbach bei Billingen
(bad. Schwarzwald).

**Eisenbahnbau-
Arbeiter-Gesuch.**

(Würtb. Bahnstrecke Schwenningen
(Billingen)).



Weitere tüchtige Rollbah-
ner und Planirer finden im
Alford und Taglohn bei ei-
nem täglichen Verdienst bis
zu 1 fl. 45 kr. mit Silber-Vorshuß
dauernde Beschäftigung bei

Baunternehmer
Haußmann & Theilacker.

41^a

Altenstaig.

Billigste Bettfedern

bei J. G. Wörner.

N a g o l d.

Malz

ist stets zu haben in der Malzfabrik von
Gottfried Walz.

N a g o l d.

Spazierstöcke

in größter Auswahl empfiehlt
Carl Pflomm.

N a g o l d.

Guten Brauntwein,

die Maß à 24, 28 und 36 kr., empfiehlt
Carl Pflomm.

N a g o l d.

Fruchtsäcke,

in besonders guter Qualität billig bei
Carl Pflomm.

„Beachtenswerth.“

Kranken, welche an nächtlichem Bettnä-
ssen, sowie an Schwächezuständen der Harn-
blase und Geschlechtsorgane leiden, empfehle
ich meine auf reiche Erfahrung gegründete
rationelle Hilfe.

Dr. Kirghoffer, Specialarzt
in Cappel, Kanton St. Gallen.
(Schweiz.)

N a g o l d.
4000 fl.

sucht gegen Versicherung sogleich
oder bis Martini aufzunehmen;
wer? sagt die Redaktion.

Altenstaig.

Garn-Empfehlung.

Alle Sorten baumwollene
Web- und Strickgarne
besten Qualität sind stets zu haben bei
W. Henßler, Färber.

41^a

Altenstaig.

Sehr schöne

Orleans,

schwarze à 24 und 28 kr., farbige von
16 kr. an, und schönste

schwarze Thysets

à 45 kr. und höher, sehr empfehlenswerth
zur Confirmation, bei

J. G. Wörner.

31^a

Wildberg.

**Bettfedern & Flaum,
sowie fertige Betten**

von 45—60 fl. empfiehlt bestens
Wittwe Schweikhardt.

Wildberg.

175 fl.

Pflegschaftsgeld hat gegen gefehliche Si-
cherheit auszuleihen

J. Walz, Kaufm.

21^a

Altenstaig.

Nicht zu übersehen!

Schönst ungebleicht baumwollen Web-
garn, à 46 kr. per Pfund,
gebleichte Schirtings von 8 kr. an per
Eke,

schwarze Biz, à 13 kr., farbige in schöner
Auswahl, von 14—16 kr.,
neueste Herren-Gravatten und Schlips schön-
stens und billigst bei

J. F. Hindennach.

31^a

Felshausen,
Oberamts Nagold.

Zwei tüchtige

Schreinergefelln

finden auf Bauarbeit dauernde Beschäfti-
gung gegen guten Lohn bei

Schreinermeister Schatz.

Frucht-Preise.

Nagold, 13. März 1869.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Dinkel, neuer	4 24	4 13	4 —
Haber	4 18	4 16	4 6
Kernen	—	5 36	—
Gerste	—	4 48	—
Weizen	5 24	5 22	5 12
Roggen	—	4 56	—
Bohnen	—	5 33	—

Altenstaig, 10. März 1869.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Dinkel neuer	4 24	4 13	4 6
Kernen	—	5 48	—
Haber	—	4 24	—
Roggen	5 18	5 15	5 12
Weizen	5 48	5 31	5 24
Gerste	—	5 —	—

Sm. Jd. ein herzl. Lebwohl auf bald
Wiedersehen!!! Rosenstock.



Tages-Neigkeiten.

Stuttgart, 7. März. (10. Sitz. der ev. Landes-) Tagesordnung: Dienstzulagen für evang. Predigtamts-Candidaten. Die Anträge von Kaldreuter, Maier und Adam gehen auf Herabsetzung des erforderlichen Alters oder auf Erhöhung der Zulage, um die Candidaten noch besser zu stellen, als der Entwurf es beantragt. Prälat v. Dettinger versichert, daß alle die bestehenden Uebelstände von selbst wegfallen werden, wenn die jungen Geistlichen früher zur Anstellung gelangen. Der §. 2 wird in der Fassung der Consistorialvorlage angenommen mit der Modification, daß auf den Antrag Kaldreuters 60 fl. (statt der 50 fl. des Entwurfs) mit dem angetretenen 30. Jahr gereicht werden sollen. §. 4 lautet: „Nachlässigkeit und Verfehlungen im Dienste, sowie Unordnungen im Wandel schließen von der Dienstzulage des folgenden Jahres aus.“ Adam findet diese Bestrafung zu hart; er schlägt eine mildere, den Bestreitenden Schutz gewährende Fassung des §. vor. v. Dettinger: die Bestimmung stehe im Statut von 1856, sei aber bis jetzt auch nicht in einem Falle zur Anwendung gekommen. §. 4 wird nach der Fassung des Entwurfs angenommen. — 8. März. (11. Sitzung.) Weiß' Antrag auf Errichtung eines praktischen Unterrichts für junge Theologen, ehe dieselben in den öffentlichen Dienst treten, wird der Kommission für Lehre und Kultus zur Begutachtung zugewiesen. Die Eingabe des Diöcesanvereins von Urach, betreffend Abbestellung des Refrutenmünsters, wird der hohen Oberkirchenbehörde zur geneigten Berücksichtigung empfohlen. Bed entwickelt seinen Antrag auf Vereinfachung des Ehewesens; er glaubt, daß eine Revision der Gesetzgebung desselben notwendig sei; die Revision solle aber nicht von der weltlichen Behörde ohne Einvernehmen mit der kirchlichen Behörde vorgenommen werden. Der Gegenstand wird an die kirchenrechtliche Kommission verwiesen. Adam entwickelt seinen Antrag, betreffend den Religionsunterricht in den Latein- und Realschulen. Es sollen sich die Lehrer an diesen Schulen des Unterrichts in diesem Fache durch eine einfache Erklärung entschlagen können und an ihre Stelle tritt dann ein Ortsgeistlicher. Bed entwickelt seinen Antrag, betreffend die Kirchenvistationen; die Predigt soll von dem Visitator nur am Tage eines regelmäßigen Gemeindegottesdienstes gebört werden. Betreffs des Antrags über den Verzichtswang für Prediger wünscht er wenigstens einen gewissen Spielraum. Diese Anträge werden an die einschlägigen Kommissionen gewiesen. Es wird der Wunsch ausgesprochen, es möchte sich endlich der unversieglich scheinende Quell der Anträge verstopfen. — (12. Sitz.) Wächter entwickelt seinen Antrag auf Erweiterung des Pfarrgemeinderath-Instituts. Ein weiterer Antrag von Freihofser und Pfeffel: es solle ein Leitfaden zum Bibellefen entworfen werden, der den Stoff so bemisst und ordnet, daß wesentliche Abweichungen nur im Einverständnis mit dem Ortschulaufsicht eintreten können, wird angenommen. Bed bringt wiederholt die Begräbnisordnung bei Fällen von Selbstmord zur Sprache. Der Antrag geht dahin, es solle kein freies Gebet und keine kurze Ansprache gehalten, sondern nur ein bestimmtes vorgeschriebenes Formular in Anwendung gebracht werden, welche aber dem Ermessen des Geistlichen freigestellt ist; im Uebrigen soll es hinsichtlich der Stunde des Begräbnisses, des Geläutes &c. beim Bestehenden bleiben.

Nach dem Staatsanz. sind die Preise für die Besoldungsfrüchte der Kirchen- und Schuldiener für das Kalenderjahr 1869 folgendermaßen festgesetzt worden: Kernen 5 fl. 33 kr., Roggen 4 fl. 39 kr., Gerste 4 fl. 56 kr., Mischling 4 fl. 47 kr., Haber 4 fl. 2 kr. pr. Ztr.

(Die württembergische Staatsschuld.) Nach dem kürzlich veröffentlichten Ergebnisse der Rechnung der Staatsschuldenzahlungskasse vom Etatsjahr 1866/67 beläuft sich der Stand der württemb. Staatsschuld am 30. Juni 1867 auf 97,720,320 fl. Von diesen werden 515,920 fl. zu 5 pCt., 32,352,000 fl. zu 4 1/2 pCt., 20,906,900 fl. zu 4 pCt., 20,945,500 fl. zu 3 1/2 pCt. verzinst. Das unverzinsliche Papiergeld beträgt 3,000,000 fl. Bei Vergleichung dieses Standes mit dem Passivbestande auf den 30. Juni 1866 im Betrage von 82,914,420 fl. ergibt sich im Laufe des Etatsjahres 1866/67 eine Vermehrung der Staatsschuld von 14,805,900 fl.

Laupheim, 11. März. (Zollparlamentwahl.) Heute kündigen Plakate an, daß Hr. Rechtskonsulent Becher von Stuttgart in Folge der an ihn ergangenen Einladung am Sonntag den 14. März, Nachmittags 3 Uhr, bei günstiger Witterung auf dem Marktplatz, außerdem im Saale zum Lamm, seine Ansichten vor der Wählerschaft kundgeben werde. Gleichzeitig vernimmt man aus Ulm, daß Herr Eduard Pfeiffer, der Landtagsabgeordnete, die Kandidatur zum Zollparlament definitiv abgelehnt habe und seitens der „Deutschen Partei“ nunmehr Hölber im Wurf sei.

Geheimerath Karl Theodor Welcker, der berühmte Staatsrechtslehrer, mit Rotteck Herausgeber des Staatslexikons, einer der Oppositionsmänner von 1830 bis 1838, dann Reichstagsmitglied und Bundestagsgesandter, später Reichsminister und seit 1849 in Heidelberg im Ruhestand lebend, ist vorgestern früh in Heidelberg gestorben. Er blieb seinen großdeutschen Gesinnungen bis an sein Ende treu.

Billingen, 28. Febr. Fremdländische Gesichter sind nicht

mehr so viele hier, da die Erdarbeiten im Brigachthale fertig sind; aber es sind immerhin noch genug, um die Behörde hinlänglich zu beschäftigen. So sitzt jetzt „der lächnste aller Räuber“, der in Turin zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war, im hiesigen Kreisgefängniß. Derselbe hatte sich den Paß eines ehrlichen Menschen angeeignet und arbeitete bei Triberg an der Bahn. Dasselbst sammelte er sechs Raubgenossen um sich, und wurde bei einem Einbruche erappt. Als das Amtsgericht von seiner Heimatbehörde ein Leumundszeugniß verlangte, so schrieb dieselbe, daß der von dem Räuber angegebene Name einem ehrlichen Bürger angehöre, der aber seit 2 Jahren seinen Heimort nicht verlassen habe. Man sendete hierauf Photographie nach Italien und die dortseitige Behörde erkannte in ihm den Zuchthaussträfling Fanelli. (S. B.)

Berlin, 8. März. Von Paris aus gehen den Redaktionen einzelner deutscher Blätter seit einiger Zeit Mittheilungen sehr mystischer Natur zu. Bald heißt es darin, daß Belgien ganz unvermeidlich einem Kriege mit Frankreich entgegengehe, bald wird darin versichert, daß die orientalische Frage zu einem allgemeinen europäischen Kriege führen müsse; denn Rußland rüste ungeheuer und werde nächstens über die Türkei herfallen. Es versteht sich, daß es sich bei allen diesen Mittheilungen um nichts anderes handelt, als um die Beunruhigung der deutschen Gemüther und um die Erfüllung derselben mit der Sehnsucht nach den Fleischstöpfen des alten Bundes. Man hat allen Grund anzunehmen, daß diese Agitationen und die Mittel, deren man sich dazu bedient, welschen und brokanter Ursprungs sind; denn nüchternere Geister müssen einsehen, daß damit nichts erreicht wird. Eine Bevölkerung von 30 Millionen Seelen, wie die des norddeutschen Bundes, versehen mit einer militärischen Organisation, die alle Welt für musterhaft hält, wird sich nicht so leicht ins Bodschorn jagen lassen, und was die Fleischstöpfe des alten Bundes betrifft, so weiß jeder Kopf, der einen Gran Verstand in sich trägt, daß dieselben sich nicht füllen würden, wenn es gelänge, die Franzosen für die Aufrichtung der zerbrochenen alten Throne der Häuser Este und Brabant in Hannover und Kurheßen über den Rhein zu rufen. (S. B.)

Berlin, 11. März. Von Laster wurde ein Antrag eingebracht, die Redefreiheit den Mitgliedern der Territoriallandtage zu verleihen. Der Antrag trägt 106 Unterschriften aller Parteien des Hauses mit Ausnahme der Konservativen und Polen. — Die Fortschrittspartei brachte den Antrag ein, die im Gebiete des Nordbundes bestehenden Befreiungen von Post- und Telegraphengebühren gesetzlich zu regeln.

Der Mainz. wird aus Eberstadt geschrieben: Gestern fiel Franz Knie, der bekannte Seiltänzer, von dem dreißochwerkshohen Seil und brach hierbei den früher schon einmal gebrochenen Arm.

Das in Prag erscheinende klerikale Journal „Die Zeit“, meldet: Der Episkopat habe beschloffen, an der Schulaufsicht den Bestimmungen des neuen Schulgesetzes gemäß theilzunehmen.

Paris, 8. März. Dem Moniteur zufolge wäre der Rücktritt Ugedoms von dem Gesandtschaftsposten in Florenz folgendermaßen zu erklären: „Man glaubt zu wissen, daß seit lange Verhandlungen im Zuge sind zwischen Frankreich, Italien und Oestreich in Betreff eines Bündnisses von längerer Dauer. Ugedom habe natürlich die Instruktion erhalten, Allem aufzubieten, das Kabinet von Florenz von dem Eingehen auf diesen Plan zurückzuhalten und Angesichts des bestimmten Mißerfolgs dieser Bemühungen habe er sich veranlaßt gefunden, seine Stellung in Disponibilität nachzusuchen.“

Paris, 9. März. Die France ist heute wieder einmal höchst verdrießlich gegen Preußen gestimmt. Es unterliegt ihr keinem Zweifel, daß die annektirten Völker jenseits des Rheins immer unzufriedener werden, daß die letzte Kundgebung in Geislingen in Württemberg nur eine von der Berliner Regierung organisirte Parade gewesen sei, daß in Mainz, längs des ganzen Rheins, am baltischen Meere bis ins Großherzogthum Baden von Preußen aus gerüstet werde u. s. w. Was Wunder, wenn bei einer solchen Sprache der Regierungsorgane im Publikum kriegerische Gerüchte sich verbreiten. (S. M.)